

Das Magazin der evangelischen Kirche  
Büsum, Neuenkirchen und Wesselburen

# 14 – 2025/26  
[www.sunnndag.de](http://www.sunnndag.de)

# SÜNNNDAG

## Werkschau

Neues Gesangbuch  
wird erprobt

## Wagemut

Ilse Rolfs verschenkt  
am liebsten Zeit

## Wahrzeichen

Kirchtürme müssen  
saniert werden

## Weck-Ruf

Frühschicht bei  
Bäcker Menzel

Mit allen  
Gottesdiensten,  
Konzerten,  
Lesungen und  
Veranstaltungen

Weihnachten:  
Unser Wunsch  
nach Harmonie

FEST *MACHEN*

Gott spricht:

»Siehe, ich  
mache  
alles neu.«

JAHRESLOSUNG 2026, OFFENBARUNG 21, 5

kumm rin  
HEREINSPAZIERT



## LEEVE LÜÜD,

*Festmachen* ist ein Wort mit vielen Bedeutungen: Ein Boot zum Beispiel sollte festgemacht werden, damit es nicht wegschwimmt. Oder: Wir machen einen Termin fest, damit alle sich darauf einstellen können. Auch wenn etwas verbindlich verabredet wird, sagen wir: Das haben wir jetzt so festgemacht.

Für mich klingt das alles grundpositiv. Auch im übertragenen Sinne kann solches „Festmachen“ sehr hilfreich sein. Denn wie ein Schiff auf offenem Wasser ist auch unser Leben oft in Bewegung. Da brauche ich Momente und Orte, an denen ich mich *festmachen* kann. Richtig verstanden, ist auch unser Glaube ein Sich-*Festmachen*. Über ein reines Fürwahrhalten geht das deutlich hinaus.

„Es kommt ein Schiff, geladen“, singen wir im Advent. Eine wertvolle Fracht ist an Bord. Sie hat das Zeug, Dich im Leben fest zu machen, ja sogar Dir ein Fest zu machen. In der Heiligen Nacht. Gibst Du ihm freien Anker? Glauben heißt, auf Gott zu vertrauen und auf ihn seine Zuversicht zu setzen, auch und gerade, wenn die Strömungen des Alltags an mir zerren.

Een gesegnete Tied wünscht Se  
Ehr Paster Christian Verwold

un dat Team: Pasterin Ina Brinkmann,  
Paster Simon Luthe, Pasterin Ulrike Verwold  
un Paster Malte Jericke



unser Hölper  
FÖRDERER



www.drk-dithmarschen.de



www.kaehler-bau.de



www.bestattungchristiansen.de



www.udo-steinberg.info



www.spk-mittelholstein.de  
www.spk-westholstein.de



www.steuerberatung-kittendorf.de



www.kolles-alter-muschelsaal.de



www.mecklenburgische.de/  
bjoern-harnack.buesum



www.maler-claussen-buesum.de



www.edeka-buesum.de



www.zur-alten-post-buesum.de



www.dreessen-bau.de



www.dithmarscher-apotheke.de



www.buismer-  
bestattungsunternehmen.de



Alleestraße 34 · 25761 Büsum · Fußgängerzone

Tel. 04834/ 91 99



www.weanlagen.com

# ALLERBEST!

Wir bedanken uns herzlich für so viel Unterstützung aus der Region und von den privaten Spendern, die hier nicht genannt werden wollen!

Wer die weiteren Ausgaben von SÜNNDAG unterstützen möchte, kann sich gern an die Pastoren im Kirchspiel wenden.

## SÜNNDAG-Förderkonto:

Kirchengemeinde Wesselburen,  
IBAN DE22 5206 0410 3306 4031 07  
Stichwort »Sünndag«

## FÜR WEITERE UNTERSTÜTZUNG

### Kirchengemeinde Büsum

IBAN: DE51 5206 0410 0506 4031 07  
Evangelische Bank e.G.

### Kirchengemeinde Wesselburen

IBAN: DE22 5206 0410 3306 4031 07  
Evangelische Bank e.G.

### Förderverein St. Jacobi zu Neuenkirchen e.V.

IBAN: DE11 2145 0000 0005 0020 60

**WICHTIG:** Damit Ihre Spende zielgerichtet bei uns ankommt, ist es notwendig, den gewünschten Verwendungszweck anzugeben. Für Büsum helfen Spenden für die »Sanierung der St. Clemens-Kirche« oder der »Kinder- und Jugendarbeit« weiter. In Wesselburen freuen wir uns über Spenden zur »Sanierung Zwiebelturm«, die »Mohltied-Kirche« oder »Jugendarbeit« und in Neuenkirchen für die »Sanierung der Kirche«.

wat binnen steiht

# INHALT

#14 2025/26



8



24



20



31

Gib mir ´n kleines bisschen Sicherheit.  
In einer Welt in der nichts sicher scheint.  
Gib mir in dieser **schnellen Zeit**  
irgendwas, das bleibt.

Silbermond



42



46

## wat uns angeiht

### bewegend

8 Festmachen  
Über das Gefühl von  
Weihnachten und die  
Werte, die uns vereinen

16 Es begab sich  
aber zu der Zeit  
Theologische Gedan-  
ken von Pastorin Ulrike  
Verwold

18 Das neue  
Gesangbuch  
Die Erprobungsphase  
beginnt

## vun de Minschen

### menschlich

20 Das  
Sonnenkind  
Wer Ilse Rolfs aus  
Büsumer Deichhausen  
kennt, schätzt ihre  
positive Art und trifft  
sie am Deich oder  
beim Boßeln

50 Trauen,  
Taufen, Trösten  
Wir gedenken  
der Menschen in  
unseren Gemeinden

## op´n Kalenner

### aktuell

24 Wahrzeichen  
in Gefahr  
Die Kirchtürme in unse-  
rem Kirchspiel brauchen  
unsere Unterstützung

30 Alle Termine  
im Winter 2025/26  
Gottesdienste und  
Veranstaltungen in  
Büsum, Neuenkirchen  
und Wesselburen im  
November, Dezember,  
Januar und Februar sowie  
ständige Termine zum  
gemeinsamen Treffen,  
Basteln und Musizieren

## vun fröher

### historisch

38 Wahres über  
den Wahrdamm  
Von der damals so  
wichtigen Verbindung  
zwischen der Insel  
Büsum und dem  
Festland lebt heute  
(fast) nur noch die  
Erinnerung

Fotos: lambada, Siglinde Hilberling, Ulrike Verwold,  
Heike Dorn, Beata Menzel, Muenz

[www.kirche-buesum.de](http://www.kirche-buesum.de)  
[www.kirche-neuenkirchen.de](http://www.kirche-neuenkirchen.de)  
[www.kirche-wesselburen.de](http://www.kirche-wesselburen.de)

## ut unse Gegend

### regional

42 Heilig's Blechle  
Zu Gast bei Bäcker  
Menzel und seinem  
Team in Wesselburen

46 Trauer  
Was helfen kann, wenn  
Abschiede schmerzen

52 Kirche bildet  
Angebote, die Klein  
und Groß stark und  
schlau machen

### Rubriken

3 Hereinspaziert  
4 Förderer  
55 Impressum  
58 Adressen  
60 Ausschau

Mit freundlicher Unterstützung



»Liebt einander mit aufrichtiger  
Zuneigung und *habt Freude daran*,  
einander zu ehren.«

**Römer 12,10**



Fotos: lambada, Andyworks

wat uns angeiht  
BEWEGEND



# FEST MACHEN

Wann beginnt WEIHNACHTEN für dich? An was machst du das Gefühl für diese christliche Zeit fest?

Fragt man die Menschen in unserem Kirchspiel, wird der Wunsch nach Wärme, Geborgenheit und Nostalgie wach – auch bei den Jüngeren unter uns.

**Lasse Will, 35, Friseur  
in Büsum**

Klar ist das auch immer ein stressiger Monat auf der Arbeit. Alle wollen sie noch vor Weihnachten zum Friseur. Und durch die Feiertage fehlen uns natürlich ein paar Arbeitstage. Lange hatte ich die Geschäfte sogar noch am Heiligabend bis mittags geöffnet, aber jetzt bleiben sie geschlossen, so kann jeder die Zeit zuhause verbringen. Denn auch wenn ich meinen Job liebe, freue ich mich auch als Selbstständiger auf den Tag, wo ich abschließen und nach Hause zu meiner Familie fahren kann, um da über die Weihnachtszeit einfach mal abzuschalten.



**Gerlinde Ick, 73, aus Büsum**

Bei mir beginnt die Vorfreude auf Weihnachten Anfang November. Kekse backen, kleine Geschenke besorgen und sie liebevoll verpacken. Wenn Zimt-, Nuss-, Orangen- oder Vanille-Düfte durchs Haus gehen, erinnert mich das an meine Kindheit. Auch ein kleines selbstgeschriebenes Gedicht für die beschenkte Person war schon bei meinen Großeltern Tradition. Seitdem die Kinder und Enkelkinder erwachsen sind, singen wir nicht mehr. Dafür wurde der Wunsch zum Weihnachtsspaziergang immer größer. Besonders schön, wenn es draußen wirklich mal schneit. Die Besinnlichkeit kommt bei uns nicht zu kurz – und die Hoffnung für die Zukunft.

Fotos: Lasse Will Hairdesign, Siglinde Hilberling, Alexyz3d



»**Bescherung** gab es bei uns früher erst, nachdem die Gäste ihren Karpfen aufgegessen hatten.«

**Hauke Dorn, 59, aus Büsum**



**Willi Hennings, 73,  
aus Westerdeichstrich**

Wenn man, wie ich, schon viele Weihnachten gefeiert hat, erkennt man doch Unterschiede. Unvergesslich sind für mich die Festtage als Kind. Dieser wunderschöne Geruch des Weihnachtsbaums, der noch eine Fichte war. Das Leuchten der Wachskerzen. Die große kindliche Freude an den teils von Eltern und Großeltern selbst hergestellten Geschenken. Der erste Weihnachtstag, an dem meine kleine Schwester und ich früh aufstanden, um mit unseren neuen Spielsachen in der Stube zu spielen...

Im Laufe der Jahre hatten wir, als Eltern von drei Kindern, dieses Glück, mit der vollständigen Familie feiern zu können, als Normalität wahrgenommen. Wohlstand und Gesundheit erschienen uns selbstverständlich. Die Familie wurde immer größer und Weihnachten war das Fest der unbekümmerten Freude.

Wir erlebten dann aber, dass Krankheit, Trauer und Leid Bestandteile des Lebens sind. Wenn man einen von allen geliebten Menschen – den Mittelpunkt der Familie – verliert, wird das darauffolgende Weihnachtsfest freudlos. Viele von uns kennen das. Aber auch, wenn die Augen an diesen Tagen gelegentlich feucht werden, schweißst das gemeinsam Ertragene die Familie enger zusammen.

Die Kinder sind inzwischen erwachsen und haben selbst Kinder und diese, meine Enkelkinder, erleben das Weihnachtsfest genauso, wie wir es als Kinder erlebt haben. Wir sollten es alle als unsere Verpflichtung ansehen, diese Freude und den Optimismus der nachfolgenden Generationen zu fördern und zu erhalten.

Die Gedanken werden bei den geliebten Menschen sein, die wir verloren haben. Gleichzeitig wünsche ich mir und uns, dass man bewusst diese Zeit mit der Familie verbringt und sie für die Kleinsten, die nur im Hier und Jetzt leben und voller Vorfreude und Aufregung sind, zu einer ganz besonderen macht.

Fotos: Ilse Bublitz, Maike Wirthohn

**Franziska Ehlers, 32,  
aus Wesselburen**

Weihnachten ist für mich dieses Moment im Jahr, der mich zurückholt zu dem, was wirklich zählt: Freundschaft, Familie, Zusammenhalt. Auch wenn heute nicht mehr alle an einem Ort wohnen, neue Partner mit ihren Familien dazugekommen sind und eigene Familien gegründet wurden, bleibt die gemeinsame Tradition bestehen: In der Weihnachtszeit finden wir Wege, zusammenzukommen. Das Fest hält uns wie ein Anker – durch das Zusammensein, durch Gespräche, durch Routinen. Es ist weniger das perfekte Bild mit Kerzen und Geschenken, eher das Gefühl, dass trotz Veränderungen etwas Beständiges bleibt. Weihnachten ist für mich diese Verlässlichkeit im Wandel.



**Max Hinz, 29 Jahre,  
aus Hillgroven**

Mein Beruf als Landwirt und Schäfer fordert mich 365 Tage im Jahr – auch in der Weihnachtszeit! Dann sind die Kühe und Schafe im Stall und wollen Futter. Geschenke einpacken schaffe ich erst kurz vor dem Fest. Heiligabend gibt es bei uns mittags bunten Stuten mit Mettwurst, abends das klassische Menü mit Geflügel, Rotkohl, Kartoffeln und Kroketten. Aber ebenso freue ich mich nach dem Mahl allein an die frische Luft und zu unseren Tieren zu gehen. Natürlich gibt es für alle die Extraportion Heu. Anfang des Jahres, in der intensiven Lammzeit, werde ich hier bei den Mutter-schafen im Stroh mein Schlafquartier aufschlagen.





»Ich brauch‘ gar nichts zu Weihnachten, nur, dass es ganz doll schneit! Dann kann ich Schneeengel machen und *den größten Schneemann* der Welt bauen. Viel besser als jedes Geschenk!«

**Lina, 6, aus Wesselburen**

Fotos: Andyworks, Ilse Bublitz, Kathrin Singer

### **Tobias Bachmann, 27, Büsum**

Mir als queere Person fällt es zu Weihnachten schwer, Geschichten zu finden, in denen ich mich gleichermaßen repräsentiert wie auch auf das bevorstehende Fest eingestimmt fühle. Viele Bücher, nicht zuletzt auch die Neuerscheinungen, sind stark heteronormativ geprägt. Queere Weihnachtsgeschichten, egal ob über Liebe, Freundschaft oder Familie, zu finden, gleicht der Suche nach dem passenden Weihnachtsgeschenk für die Liebsten. Dennoch hat sich die Suche gelohnt und ich habe Geschichten entdeckt, die mir auch über Weihnachten das Gefühl geben, gesehen und geliebt zu werden, so wie ich bin.



### **Alexandra von Postel, 47, aus Büsum**

Alle zwei Jahre feiere ich Weihnachten alleine, das habe ich mit meiner Familie so abgesprochen. Erst erlebe ich bei meiner Schwester die Bescherung für die Kinder. Danach fahre ich nach Hause, und obwohl ich alleine feiere, gibt es bei mir ein Drei-Gänge-Menü mit Suppe, kleiner Ente, leckerem Nachtisch. Und meinen Hugo. Wenn wir früher mit der elterlichen Familie zum Festmahl zusammensaßen, gehörte das Tischgebet dazu: „Komm, Herr Jesus, sei unser Gast, ...“, das musste das jüngste Kind sprechen. Ich habe mich gefreut, als meine Schwester es endlich konnte. Aber es gehört noch heute zu meinem Weihnachtsritual.





## »Es begab sich aber zu der Zeit«

TEXT Pastorin Ulrike Verwold

Spätestens wenn diese Worte aus Lukas 2 erklingen ist für mich Weihnachten. Ich tauche ein in meine Kindheit, sehe vor meinem inneren Auge die echtkerzenbestückten Kronleuchter, die der Küster mit der Leiter in der großen Kirche angezündet hatte – was nur zu Weihnachten passierte. Mein Kindheits-Ich weiß, dass – wenn diese Worte erklingen – der Gottesdienst schon fast geschafft ist und danach Singen am Klavier kommt, Bescherung und Gemütlichkeit.

Ich erinnere mich bei diesen Worten an meinen Vater, der damals als Kirchenratsmitglied die Weihnachtsgeschichte im Gottesdienst lesen sollte und sich als gestandener Lehrer, der es gewohnt war, vor Menschen zu sprechen, etwas nervös fragte, ob es ihm in diesem Jahr gelänge, nicht über die Hirten, Hürden und Herden zu stolpern oder ob er die Kurve kriegen würde bei „da machte sich auf auch Maria“. Erinnerungen, die tragen. Situationen, die wach werden, jedes Jahr an Weihnachten.

„Es begab sich aber zu der Zeit“. Ich glaube, zu kaum einer Zeit im Jahr haben so viele Menschen gleichzeitig so viele Anknüpfungspunkte. Unsere Protagonisten berichten in diesem Heft. Und damit ist aber auch der Spannungsbogen zwischen „wie immer“ und po-

tentieller Enttäuschung sehr groß. Denn was, wenn sich „zu dieser Zeit“ etwas nicht so begibt, wie ich es mir wünsche, wie mein Herz es kennt und liebt und wie meine Seele es braucht?

Vielleicht, weil jemand fehlt. Vielleicht weil Beziehungen zerbrochen sind. Vielleicht weil sich im fast vollständig zurückliegenden Jahr manches anders begeben hatte, als ich es erwartet hatte. Interessant ist, dass sich zum allerersten Weihnachten kaum etwas so begibt, wie es erwartet werden könnte:

Jesus aus Nazareth wird in Bethlehem geboren, in der Fremde, nur kurze Zeit danach muss die Familie fliehen. Der Ort der Geburt ist improvisiert, erste Gratulanten stolpern etwas erstaunt, überrascht und überrumpelt direkt von der Arbeit in die Szene im Stall, das „Fürchte dich nicht“ des Engels noch im Ohr, aber: ein „nicht“ kann man nicht nicht hören. Also mag die Furcht sie begleiten, sich vielleicht in Ehrfurcht wandeln.

Und doch: Es wird Weihnachten. Bei allen Widrigkeiten, Überraschungen und Dingen, die anders laufen als geplant. Damals wie heute. „Es begab sich aber zu der Zeit“ und es wird sich wieder begeben: Gott kommt, berührt dich – in allem Gewohnten und vielleicht noch ein bisschen mehr in dem Unerwarteten.

Foto: Heike Dorn

»Wenn wir mit dem Posaunenchor »Macht hoch die Tür« oder »Tochter Zion« spielen, beginnt für mich die Weihnachtszeit.«

Heike Jühlke, 58,  
Büsumer Deichhausen



# SINGEN & SAGEN

TEXT Pastor Christian Verwold

In den folgenden Monaten wird das neue **Gesangbuch** sicht- und greifbar.

Ab dem 1. Advent 2028 soll daraus gesungen werden. Daher ist auf der Gesangbuch-Baustelle gerade manches in Bewegung. Auch in den Gottesdiensten und Veranstaltungen unserer Gemeinden besteht ab November die Möglichkeit, live und in Farbe einen Eindruck von Konzeption, Gestaltung und Liedauswahl der Neuauflage dieses „evangelischen Klassikers“ zu bekommen. (Zwar können nicht flächendeckend alle Gemeinden mit gedruckten Exemplaren ausgestattet werden; eine digitale App ermöglicht aber den Zugang für alle.) Mit seinen rund 160 Liedern wird der Erprobungsband ein knappes Drittel

des späteren Liederschatzes umfassen, ergänzt durch eine Sammlung biblischer Psalmen und weiterer geistlicher Texte. Die augenscheinlichste Veränderung des Gesangbuches ist sein völlig neu – und mehrfarbig – gestaltetes Äußeres und Inneres.

Leitend ist der Gedanke, dass sich der Glaube in der Zeit abspielt: im Rhythmus des Tages, des Kirchen- wie des Naturjahres, im Gottesdienst, im Alltag – eben mit Blick auf das, was war, was ist und was kommt. Zu sehen ist ein aus sechs farbigen Segmenten bestehender Kreis, der schräg nach oben hin geöffnet ist. „Meine Zeit steht in deinen Händen“ – unter diesem biblischen Motto spielt schon das Logo auf die inhaltliche Sortierung der Lieder und Texte an. Die sechs großen Kapitel des neuen Gesangbuches folgen den unterschiedlichen Erfahrungen von Zeit. Jeweils zwei Rubriken sind miteinander besonders verwandt:

Die sechs großen Kapitel des neuen Gesangbuches folgen den unterschiedlichen Erfahrungen von Zeit. Jeweils zwei Rubriken sind miteinander besonders verwandt:

**TagesZeit** (Momente im Tageslauf) und **JahresZeit** (Kirchenjahr und Jahreskreis) beziehen sich auf die zyklisch-wiederkehrenden Rhythmen: den Tageslauf sowie das Kirchen- und das Naturjahr.

**FeierZeit** (Gottesdienst feiern) und **AlleZeit** (Psalmen singen und beten) stehen für den besonderen Moment des gefeierten Gottesdienstes sowie für das immerwährende Lob Gottes in den biblischen Psalmen und Gesängen.

Mit den Stationen auf dem Lebensweg und den Fragen der Welt im Hier und Jetzt – bis hin zur Hoffnung auf die Neuschöpfung – nehmen **LebensZeit** (wachsen, reifen, weitergehen) und **WeltZeit** (glauben, lieben, hoffen) schließlich die linear ablaufende Zeit in den Blick und stellen Lieder und Texte für existenzielle Themen und Anlässe „zwischen den Zeiten“ zur Verfügung.

Für das gesamte Buch ist auch die Verschränkung von Liedern und Texten neu und charakteristisch. Durch diese neuen „Nachbarschaften“ entstehen Impulse für das gemeinschaftliche sowie für das persönliche spirituelle Leben. All das und noch viel mehr steckt zwischen den beiden Buchdeckeln ebenso wie im Digitalen Gesangbuch.



Bis Ende 2026 sind alle Gemeinden eingeladen, den Erprobungsband zu erkunden, daraus zu singen und sich inspirieren zu lassen. Egal, ob neu oder vertraut: Die Lieder und Texte, Querverweise und Orientierungshilfen sollen dem gemeinsamen Singen dienen. Herzliche Einladung zu diesen Veranstaltungen mit dem Erprobungsgesangbuch:

**Sonntag, 14. Dezember** (3. Advent), 17 Uhr: Offenes Adventsliedersingen, Gemeindehaus Büsum

**Sonntag, 18. Januar 2026**, 17 Uhr: Weihnachtslieder-Gottesdienst, St. Jürgen, Heide

**Sonntag, 1. Februar**, 17 Uhr: Singe-Gottesdienst, Koogskirche, Kronprinzenkoog

**Sonntag, 15. März**, 15 Uhr: gemeinsame Abschlussveranstaltung, St. Jürgen, Heide

# DAS SONNENKIND

TEXT + FOTOS Siglinde Hilberling

**Ilse Rolfs** (86) aus Büsser Deichhausen sagt von sich selbst, sie sei ein Sonnenkind. Ihre Familie ist ihr ein und alles, aber stark haben sie erst die Höhen und Tiefen im Leben gemacht.

Am Deich lässt sie sich gern den Wind um die Nase wehen, winters wie sommers. Täglich vor dem Abend macht die Deichhausenerin ihre Runde durchs Heimatdorf. Mal hier hin, mal dort hin, mal in abseits gelegene Straßen, aber immer wieder zurück an den Strand, „um den Blick übers Meer zu haben“, wie sie sagt. „Als ich dort einmal zufällig meine Kinder traf und wir einen unterhaltsamen Abend hatten, vereinbarten wir, uns ab sofort an jedem Sonntag um 18 Uhr zu treffen. Ganz locker, wer kann, der kommt.“ Dabei blieb es: Der Klönschnack mit der Großfamilie ist ihr Anker und regelmäßiges Zeitgeschenk für die Kinder, 14 Enkelkinder und 10 Urenkel. Saison-Start ist immer der erste Mai

– mit Fußballgolf und gemeinsamem Essen. „Im Spätsommer hören wir auf damit und natürlich haben nicht immer alle Zeit. Einige wohnen woanders, aber ich freue mich immer, wenn jemand nach längerer Phase wieder dabei ist.“

Aufgewachsen ist Ilse Rolfs im Kreis Osnabrück auf einer kleinen Landstelle. „Früh lernte ich, was es heißt, mit anzupacken und Verantwortung zu übernehmen.“ Sie heiratete 1958 ihren Claus Helmuth, der eine Siedlung im Kreis Steinburg bewirtschaftete. Gemeinsam meisterten sie das Landle-



Die rüstige Deichhausenerin liebt die Gesellschaft genauso wie den Blick über den Deich

## Ihre Aufgaben waren stets klar verteilt: Claus Helmuth war der Außenminister, Ilse die Innenministerin.

ben und wagten 1964 einen Neuanfang: „Mit unseren drei Kindern Helmuth, Heidi und Silke zogen wir auf einen Hof in Deichhausen, die heutige Schäferrei mit Hofcafé. Hier wurde später auch unser 4. Kind Meike geboren.“

Die große Hofstelle mit Wohnhaus und zusätzlicher Einliegerwohnung musste organisiert werden. Anfangs arbeitete Ilse noch mit auf dem Feld, „ich musste täglich für acht bis neun Leute kochen.“ Sie wusste sich stets mit einem Augenzwinkern zu behaupten: „Claus Helmuth ist der Außenminister und ich bin die Innenministerin.“ Soll heißen: Ihr Mann kümmerte sich um die Landwirtschaft und Ilse sorgte für das reibungslose Funktionieren des Haushalts.

„Sagt mal, Ihr habt da doch die leerstehende Einliegerwohnung?“ Willi Ott, der damalige Bürgermeister, kam 1965 mit einer folgenreichen Idee. Ott hatte Feriengäste auf seinem Bauernhof. Er druckste herum und gab zu, dass er in seiner Planung zu viele Gäste angenommen hatte und dringend für ein Berliner Paar eine Ferienunterkunft suchte. „Jüm möt mi nu hölpen.“ Das Angebot klang verlockend und nach dem Eintreffen der Berliner merkte Ilse, welchen Spaß ihr das Beherbergen von Gästen bereitete. Dazu brachte es Geld ein. „Als im darauffolgenden Jahr der Hühner-



stall vom Sturm weggerissen wurde, entschieden wir uns an dieser Stelle moderne Ferienunterkünfte zu bauen, mit Bad und separater Küche. Damals für 15 Mark pro Nacht.“

In Büsum gründete sich 1954 der Landfrauenverein und Ilse schloss sich den Mitgliedern an. Sie ließ keine Veranstaltung im damaligen „Hotel Stadt Hamburg“ aus. „Mittags gab es auf dem Hof etwas Schnelles, damit ich rechtzeitig nach Büsum kam. Ihre Männer unterstützten den Verein, es war der erste seiner Art für „die moderne Landfrau“. Später engagierte sich Ilse im Vorstand und übernahm für 13 Jahre den Vorsitz. Sie organisierte unzählige Veranstaltungen und Ausflüge, fuhr mit der Gruppe im Bus nach Stuttgart oder Berlin und bildete sich fort. Ein Landfrauen-Chor wurde gegründet und zum Ernte-Dank-Fest hängten sie die Erntekrone aus Getreide in der Kirche auf. „58 Jahre gehöre ich schon zu den Landfrauen und bin nun Ehren-Vorsitzende, strahlt Ilse.

**Dann brannte der Hof ab.** Zwei Jahre nachdem Ilse und Claus Helmuth den Hof und die Vermietungen an den Sohn Helmuth und Schwiegertochter Petra übergeben hatten und ins

Altenteiler-Haus gezogen waren, erlitt die Familie einen schweren Schicksalsschlag. Alle verfügbaren Wehren wurden gerufen, die im unermüdlichen Einsatz nicht verhindern konnten, dass viele Tiere im Stall starben oder notgeschlachtet werden mussten. Zwar konnte das Wohnhaus gerettet werden, doch die junge Familie musste neu anfangen.

„Kopf hoch. Es geht weiter.“ Da war er wieder, Claus Helmuths Spruch, den ihr Mann immer dann sagte, wenn es im Leben dicke kam, er und andere Trost brauchten. Auch, als sie später ihre Tochter Heidi durch Krankheit verloren. „Dieser Spruch begleitet mich heute noch“, sagt Ilse „und ich denke mit Rührung daran, wie unsere Enkelin in den letzten Tagen ihres Großvaters dieselben Worte liebevoll und mit großer Verbundenheit zu Claus Helmuth sagte.“

Für Ilse ging es weiter – auf neuen Wegen. „Mich freut, wenn meine

Enkelkinder zu mir kommen und ich nehme mit viel Interesse ihre unterschiedlichen Berufswege wahr.“ Sie ist stolz darauf, wie ihre Kinder und Enkelkinder Schritt halten mit der Zeit und sich nicht scheuen, Dinge anzupassen und zu verändern, ob auf dem breit aufgestellten Hof, im Fremdenverkehr oder wo auch immer. „Nur so geht es. Jeder einzelne von ihnen ist auf einem guten Weg.“

Ilse selbst hat noch „so viele Ideen“ und freut sich über alles, was Geselligkeit fördert. Den „Büsumer Deichhausen Treff“ hat sie mitbegründet, beim Boßeln schaut sie gern zu und hört hin, wo im Dorf der Schuh drückt, „An meinem 85. Geburtstag bekam ich Applaus und tolle „Zeit zu zweit“-Geschenke, die ihr besonders am Herzen liegen. Ihr Sohn Helmuth kommt jeden Morgen gegen acht Uhr zum Frühstück. Hört zu und schenkt Zeit.



## Anfänge von Ferien auf dem Bauernhof

In den 1960er Jahren suchten immer mehr Familien aus den Städten Erholung auf dem Land. Nach Jahren des Krieges war es die Möglichkeit, naturnah und preiswert zu verreisen. Vor allem Familien aus Städten wie Hamburg, Bremen und dem Ruhrgebiet fuhren aufs Land und suchten die Nähe zur Natur und den Tieren. Für viele Kinder war es das erste Mal, dass sie Kühe, Schafe oder Hühner aus nächster Nähe sahen.

## ST. JACOBI NEUENKIRCHEN

Das Kulturdenkmal aus Neuenkirchen wurde 1968 vom Denkmalamt Schleswig-Holstein als Bauwerk von besonderer Bedeutung eingetragen. Das Landesamt für Denkmalpflege in Kiel bestätigte 2020 die Besonderheit und genehmigte die bisherigen Instandsetzungsarbeiten. Aufgrund umfassender Schäden sind Sanierungen und Restaurierungen dringend erforderlich. Außer den Fassaden, leidet auch der Turm: Im Winter 2023 fiel das komplette Ziffernblatt der Nordseite während eines Sturms herunter – glücklicherweise gab es keine Verletzten. Eine vollständige Turmsanierung und Neueindeckung sind dringend notwendig.



# WAHRZEICHEN IN GEFAHR

Die drei Kirchtürme in unserem Kirchspiel berühren seit Jahrhunderten den Himmel und wurzeln zugleich in unserer Welt. Doch ihr Zustand ist in Gefahr. Sie brauchen unsere Hilfe.

**TEXT** Pastor Simon Luthe **FOTOS** Christine Raczka

Sie trotzen dem Wind und tragen unser Leben. Sie ragen in den Himmel, als der Krieg kommt und wieder geht. Als Familien auseinandergerissen werden und wieder zueinanderfinden. Als Kinder geboren werden und Großeltern sterben. Wo Träume versagen – und neue Hoffnung wächst.

Unsere Kirchen atmen. Sie leben von den Geschichten, die in ihre Mauern geschrieben werden. Sie schreiben sich jeden Tag neu, wenn jemand durch die Tür tritt. Drinnen wird die Zeit langsamer. Die Hast bleibt draußen. Hier darf die Seele atmen. Und das Glockengeläut hoch im Turm schlägt unermüdlich die Stunde.

Drinnen in den Bänken sammelt sich die Stille. Hände falten sich, Blicke wandern nach innen. Gebete steigen auf, Seufzer versickern im alten Holz. Dieselbe Stille, die schon Genera-

tionen getragen hat, trägt auch heute. Die alten Mauern hören zu. Sie haben unzählige Worte aufgenommen – geflüsterte Bitten, geheime Wünsche, salzige Tränen und jubelnden Dank. Aus halben Träumen wurde gelebte Hoffnung. Aus Angst wächst Kraft.

Wasserschaden in St. Jacobi Neuenkirchen: 2020 reparieren Fassadenkletterer den Kirchturm provisorisch.





## ST. BARTHOLOMÄUS WESSELBUREN

Die prachtvolle Kirche am Marktplatz ist ein Wahrzeichen des Ortes, sie weist jedoch gravierende Schäden auf. Am Zwiebelturm stammen die Kupferplatten noch von 1738, sind stark beschädigt, lösen sich und stellen eine Gefahr dar.

Der Giebel zwischen Schiff und Rundturm zeigt tiefe Risse durch korrodierte Eisenanker, die die Standfestigkeit erheblich beeinträchtigen. Auch das Geläut ist marode: Eine Glocke außer Betrieb, zwei am Ende ihrer Nutzung. Die Turmuhr funktioniert nicht mehr. Dringende Sanierungen sind unverzichtbar. Nur die Turmzier (links) ist bereits restauriert und wartet zur Zeit in der Kirche.



Unsere Kirchen sind mehr als Mauern. Sie sind Räume voller Leben. Wer hier eintritt, betritt eine andere Wirklichkeit. Die Luft riecht nach Kerzenwachs und Vergangenheit. Licht fällt durch uralte Fenster und webt goldene Geschichten an die Wände – Geschichten von Menschen, die Trost suchen, Liebe feiern, Abschied nehmen.

Hier werden Kinder getauft, auch wenn draußen Stürme toben. Hier sagen Paare Ja, obwohl die Zukunft ungewiss ist. Hier nehmen Menschen Abschied – und spüren: Der Tod ist nicht das Ende aller Geschichten. Jede Bank kennt Lachen und Tränen. Jede Ecke birgt Geheimnisse. Jeder Stein



WAS HEUTE DAS  
NAVI, WAREN  
FRÜHER UNSERE  
KIRCHTÜRME:  
GUT SICHTBARE  
HILFEN ZUR  
**ORIENTIERUNG**  
IM FLACHEN LAND.

## ST. CLEMENS BÜSUM

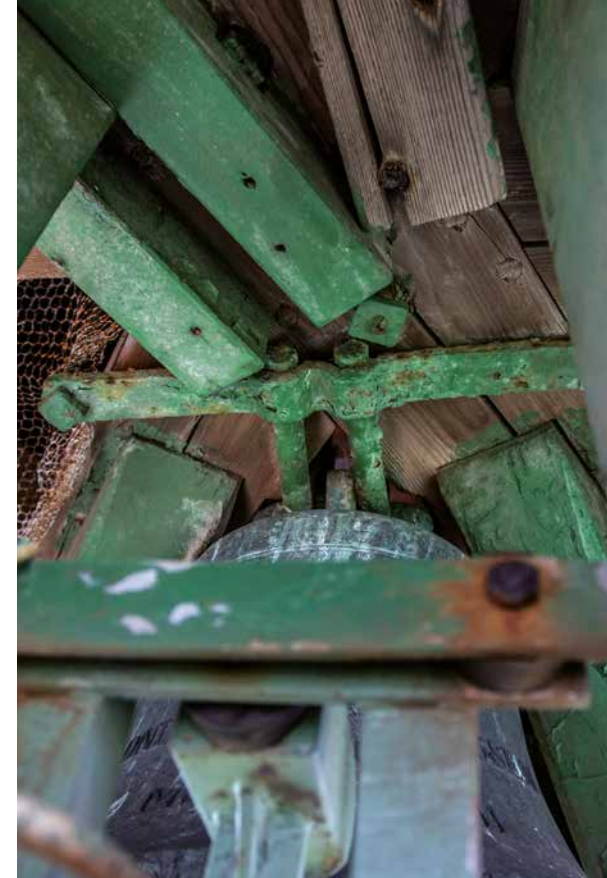
Schon von Weitem sichtbar, ist der Dachreiter unserer Fischerkirche ein charakteristischer Bestandteil der Büsum-Skyline. In seiner heutigen Anmutung stammt er aus dem Jahr 1863. Verschiedene Renovierungsarbeiten in luftiger Höhe führten dazu, dass er bis heute erhalten ist. Allerdings: Aufgrund der heftigen Witterungseinflüsse hier an der Küste konnte über lange Jahre unbemerkt Wasser ins Gebälk eindringen. Heute liegen die Schäden tief unter der Oberfläche, und es besteht dringender Handlungsbedarf. Die Baukosten zur Rettung des Dachreiters liegen im mittleren sechsstelligen Bereich.



trägt Erinnerungen. Unsere Kirchen sind steingewordene Hoffnung, Mauern voller Leben.

Und doch: Auch lebendige Steine werden müde wie Schiefer und Holz. Unsere Türme, die so viele Stürme überstanden haben, brauchen unsere Hilfe. Damit morgen noch Kinder unter diesen Gewölben träumen, staunen und beten. Damit künftige Generationen spüren können, was es heißt, an einem Ort zu stehen, an dem Ewigkeit und Augenblick ineinanderfließen.

Unsere Türme sind Wahrzeichen für unsere Region, aber sie sind noch so viel mehr. Sie sind Ankerpunkte in einer Welt, die sich ständig verändert. Fenster zu Gottes Wirklichkeit, die so viel größer ist als wir selbst. Räume, in denen das Heilige erfahrbar und spürbar wird – gestern, heute und, mit unserer Hilfe, auch morgen.



## JEDE SPENDE HILFT!

### **Kirchengemeinde Büsum**

Verwendungszweck: »Dachreiter«  
IBAN: DE51 5206 0410  
0506 4031 07  
Evangelische Bank e.G.

### **Kirchengemeinde Wesselburen**

Verwendungszweck: »Zwiebelturm«  
IBAN: DE22 5206 0410  
3306 4031 07  
Evangelische Bank e.G.

### **Förderverein St. Jacobi zu Neuenkirchen e.V.**

Verwendungszweck: »Kirchturm«  
IBAN: DE11 2145 0000  
0005 0020 60



# TERMINE

WINTER  
2025/26

## Adventsbasar

Mit Verkauf von Selbstgemachtem, Kaffee und Kuchen sowie Kreatives für Kinder. Die traditionelle Weihnachtskrippe können sie mit eigenen Knetfiguren ergänzen: Ob eine Schnecke in den Stall kriecht oder Jesus einen Schnuller braucht, hier riff die Jesus-Geschichte auf Phantasie.

**30. November**  
**12.30 bis 16 Uhr**  
**St. Bartholomäus**  
**Wesselburen.**

## Die erste Wohnzimmer-Kirche

Pastor Simon Luthe holt die Welt in die Kirche – mit großen Fragen, Musik, Kerzenlicht und neuem Konzept. *St. Jacobi Neuenkirchen 4. Januar, 17 Uhr.*

## Sonntag 2. November

9.30 Uhr  
St. Clemens Büsum  
Gottesdienst mit Abendmahl

und

11 Uhr  
St. Bartholomäus  
Wesselburen  
Gottesdienst: „Das Versprechen“  
Pastor Malte Jericke

## Sonntag 9. November

11 Uhr  
St. Bartholomäus  
Wesselburen  
Gottesdienst mit Abendmahl: „Segnet, die euch verfluchen.“  
Pastorin Ina Brinkmann

17 Uhr  
St. Clemens Büsum  
Kreuz & Rüben, Kraut & Quer, der Gottesdienst um fünf. „Zukunft beginnt jetzt!“  
Pastores Verwold

## Montag 10. November

19 Uhr  
St. Clemens Büsum  
Friedensgebete zur Friedensdekade, Team der Urlauberseelsorge

## Freitag 14. November

19 Uhr  
St. Clemens Büsum  
Friedensgebete zur Friedensdekade, Team der Urlauberseelsorge

Fotos: Olga Jonina, Grafissimo

## Sonntag 16. November

9.30 Uhr  
St. Clemens Büsum  
Gottesdienst: „Nur noch Hiobsbotschaften?“  
Pastorin Ulrike Verwold

11 Uhr  
St. Bartholomäus  
Wesselburen  
Gottesdienst: „Alte Gräber - Neue Hetzer“  
Pastor Simon Luthe

## Mittwoch, 19. November

19 Uhr  
St. Clemens Büsum  
Friedensgebete zur Friedensdekade, Team der Urlauberseelsorge

## Sonntag 23. November

11 Uhr  
Friedhofskapelle  
Büsum  
Gottesdienst mit Posaunenchor: „Ewiges Leben“, Pastor Jericke



W.A. Mozart: »Requiem«

Konzert, 16. November, 19.30 Uhr,  
St. Bartholomäus Wesselburen,  
Mit Solisten, dem Kammerorchester St. Bartholomäus, der Kantorei Büsum/Wesselburen, Leitung Kirchenmusikdirektor Gunnar Sundebo

11 Uhr  
St. Bartholomäus  
Wesselburen  
Gottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen: „Siehe, ich mache alles neu“, Pastorin Brinkmann und Pastor Luthe

17 Uhr  
St. Bartholomäus  
Wesselburen  
„Wer nur den lieben Gott lässt walten“, Orgelmusik zum Ende des Kirchenjahres, KMD Gunnar Sundebo, Orgel

## 1. ADVENT Sonntag 30. November

9.30 Uhr  
St. Clemens Büsum  
Gottesdienst mit Abendmahl: „Der Anker ist die Liebe, der Heilig Geist der Mast“, Pastores Verwold und Pastor Jericke

11 Uhr  
St. Bartholomäus  
Wesselburen  
Gottesdienst: „Liebe sich, wer kann“  
Pastorin Ina Brinkmann

### *Lebendiger Advent*

Draußen vor der Tür: Lebendiger Advent bei Menschen und Einrichtungen des Kirchspiels. In der Regel montags bis freitags um 18 Uhr. Termine über die Tagespresse und Website der Kirchengemeinden Büsum.

### *Lichterfahrt*

20. Dezember, 19 Uhr: weihnachtlicher Treckerkorso bis vor die Türen von St. Bartholomäus Wesselburen. Mit Punsch und Wurst.

### **Mittwoch 3. Dezember**

**18 bis 21 Uhr**  
**Platz vor dem  
Gemeindehaus Büsum**  
„Hier spielt die Garage“, Advents- und Weihnachtsliedersingen, Snacks und Getränken aus der Garage

### **Sonntag 7. Dezember**

**9.30 Uhr**  
**St. Clemens Büsum**  
Gottesdienst mit Abendmahl: „Ja, was erwarten Sie denn?!“  
Pastorin Ulrike Verwold

### **17 Uhr** **St. Bartholomäus Wesselburen**

Konzert der Musikgruppen des Kirchspiels West, St. Bartholomäus, St. Clemens, Leitung KMD Gunnar Sundebo

### **Sonntag 14. Dezember**

**9.30 Uhr**  
**St. Clemens Büsum**  
Gottesdienst: „Was sollen wir nun tun?“  
Pastor Malte Jericke

### **11 Uhr** **St. Bartholomäus Wesselburen**

Gottesdienst: „Scharfe Zunge, weiches Herz“  
Pastorin Ina Brinkmann

### **Sonntag 21. Dezember**

**11 Uhr**  
**St. Bartholomäus  
Wesselburen**  
Gottesdienst: „Gottes JA zu uns“, Pastor Simon Luthe

**17 Uhr**  
**St. Clemens Büsum**  
Wort & Musik im Advent  
Pastor Malte Jericke, Fabio Paiano an der Orgel

Foto: Christine Raczka

### **Heiligabend am Kamin**

Ab 18.30 Uhr sind die Türen im Büsumer Gemeindehaus geöffnet, das Kaminfeuer brennt, Tische sind gedeckt, die Kerzen leuchten. Wer kommen mag, bringt bitte etwas fürs Buffet mit und vielleicht eine kleine Geschichte oder ein Lied. Anmeldung ist nicht erforderlich, Rückfragen bei Heike Jühlke, Tel.: 04834/96 55 45.

**Traditionelles  
Weihnachts-  
baumschmücken  
in Neuenkirchen,  
13. Dezember,  
16 Uhr in  
St. Jacobi**



# GESEGNETES FEST!

### **Heiligabend**

### **Mittwoch 24. Dezember**

**14.30 Uhr**  
**St. Clemens Büsum**  
Familien-Christvesper in der Fischerkirche  
„Kommt und seht“  
Pastor Malte Jericke

**16 Uhr**  
**vor dem Rathaus am  
Kaiser-Wilhelm-Platz**  
OpenAir-Christvesper  
„Lass leuchten!“  
Pastorin Ulrike Verwold und Posaunenchor St. Clemens

**17.30 Uhr**  
**St. Clemens Büsum**  
Christvesper „Himmel auf Erden“, Pastor Malte Jericke

**23 Uhr**  
**St. Clemens Büsum**  
Christmette, Pastor Christian Verwold und der Posaunenchor St. Clemens

**14.30 Uhr**  
**St. Jacobi Neuenkirchen**  
Gottesdienst:  
„Fest gemacht“  
Pastor Simon Luthe



**16 Uhr**  
**St. Bartholomäus  
Wesselburen**  
Kinder-Christvesper  
Pastor Simon Luthe

**17.30 Uhr**  
**St. Bartholomäus  
Wesselburen**  
Christvesper, Pastorin Ina Brinkmann

**23 Uhr**  
**St. Bartholomäus  
Wesselburen**  
Christnacht „Soul and Silence“, Pastorin Ina Brinkmann

### **1. Weihnachtstag**

**Donnerstag  
25. Dezember**  
**11 Uhr**  
**St. Bartholomäus  
Wesselburen**  
Gottesdienst zum Christfest: „Überraschungspaket“  
Pastorin Ina Brinkmann

### **2. Weihnachtstag**

**Freitag  
26. Dezember**  
**17 Uhr, St. Clemens  
Büsum:** Kreuz & Rüben, Kraut & Quer. Xmas-Edition: „Früher war (noch) mehr Lametta“, Pastorenehepaar Verwold, Popkantorin Anne Petersen. Danach: Geschenk-Tauschbörse im Gemeindehaus

### **Samstag 27. Dezember**

**17 Uhr**  
**St. Clemens Büsum**  
Weihnachtskonzert in der Fischerkirche  
Sandra Willersen

### **Sonntag 28. Dezember**

**9.30 Uhr**  
**St. Clemens Büsum**  
Gottesdienst für das Kirchspiel  
Pastor i. R. Jörn Engler

**18 Uhr**  
**St. Bartholomäus  
Wesselburen**  
Konzert, Weihnachtsprogramm, Paul Potts

### **Montag 29. Dezember**

**17 Uhrzeit**  
**St. Clemens Büsum**  
Orgelkonzert »Vom Himmel hoch«  
Kirchenmusikdirektor Gunnar Sundebo

### **Silvester**

### **Mittwoch 31. Dezember**

**16 Uhr**  
**St. Bartholomäus  
Wesselburen**  
*und*

**18 Uhr**  
**St. Clemens Büsum**  
Gottesdienst: „Unsere Worte – Eure Lieder“  
Pastor Simon Luthe



▼»Der Trinker«

von Hans Fallada,  
gelesen von Uwe Dag Berlin

Das authentische Psychogramm eines Alkoholkranken wird als fesselnder Monolog vorgetragen von dem bekannten Theater- und Filmschauspieler. „Was für ein mitreißender Text“, schreibt zudem Theaterkritiker Michael Laages über die Textbearbeitung von Dramaturgin Claudia Steinseifer.  
**Donnerstag, 22. Januar, 19.30 Uhr,  
St. Bartholomäus Wesselburen**



▲»Nur ein Tag«

geschrieben von Martin Baltscheidt,  
gelesen von Lutz Herkenrath

Als Wildschwein und Fuchs sehen, wie eine Eintagsfliege schlüpft, fragen sie sich, wer ihr sagen soll, dass sie nur einen Tag lebt. Um sie zu schonen, behaupten sie, der Fuchs habe nur noch einen Tag. Die Fliege beschließt daraufhin, an diesem Tag das ganze Leben zu erleben. Mitsamt dem großen Glück. Ein zauberhaftes Abenteuer für Groß und Klein!  
**Donnerstag, 15. Januar, 19.30 Uhr,  
St. Bartholomäus Wesselburen**



▶»Gedichte für Erwachsene

getextet und gelesen von  
Manfred Schlüter

Der Hillgrovener Autor und Illustrator liest mit viel Augenzwinkern, Herzenswärme und seinem besonderen Charme Gedichte zum Schmunzeln, Fühlen, Nachdenken und Seelewärmen aus seinem neuen Buch.  
**Donnerstag, 29. Januar, 19.30 Uhr,  
St. Bartholomäus Wesselburen**



**Neujahr**

**Donnerstag  
1. Januar**

**16 Uhr  
Gemeindehaus Büsum  
und**

**18 Uhr  
St. Bartholomäus  
Wesselburen**

Gottesdienst: „Alles neu“,  
Pastorin Ulrike Verwold

**Sonntag, 4. Januar  
9.30 Uhr**

**Gemeindehaus Büsum  
Gottesdienst mit  
Abendmahl  
und**

**11 Uhr  
St. Bartholomäus  
Wesselburen**

Gottesdienst: „Augenblick  
der Verwandlung“,  
Pastor Simon Luthe

**Sonntag  
11. Januar**

**17 Uhr  
Gemeindehaus Büsum  
Kreuz & Rüben, Kraut &  
Quer - Der Gottesdienst um  
fünf. „(K)ein Traum“  
Pastorin Ulrike Verwold  
und Pastor Malte Jericke**

**Sonntag  
25. Januar**

**9.30 Uhr  
Gemeindehaus Büsum  
Singe-Gottesdienst  
mit neuen und alten  
Weihnachtsliedern  
Pastor Christian Verwold**

Fotos: Lutz Herkenrath, Maike Witthohn, Management Ramona Mohren, ABE Film



# Mohltied

viel Gutes für alle



**12. bis 30. Januar  
St. Bartholomäus  
Wesselburen**

Jeweils montags bis freitags, 11 bis  
16 Uhr, Mittagessen und Kuchen gegen  
Spende und solange der Vorrat reicht.

**Gottesdienste im Rahmen von  
»Mohltied – viel Gutes für alle«**

**Sonntag, 11. Januar, 11 Uhr**

Eröffnungsgottesdienst: „Der Wert der Wahrhaftigkeit“, Pastorin Ina Brinkmann, Pastor Simon Luthe und Team

**Sonntag, 18. Januar, 11 Uhr**

Kirchspielgottesdienst: „Von der Höflichkeit des Herzens“, mit Konfirmand\*innen im Kirchspiel West, Pastores Simon Luthe und Ina Brinkmann

**Sonntag, 25. Januar, 11 Uhr**

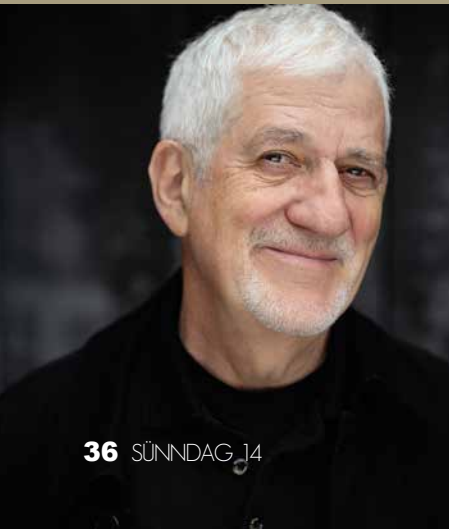
Gottesdienst: „Nach was hast du Hunger?“, Teamer im Kirchspiel West, Pastores Ina Brinkmann und Simon Luthe

**Sonntag, 1. Februar, 11 Uhr**

Abschluss-Gottesdienst mit Würdigungen der Ehrenamtlichen, siehe Seite 36

**Ilja Richter  
in Wesselburen**  
27. Februar, 19 Uhr,  
St. Bartholomäus

»Licht aus – Spot an!«  
Der »disco«-Kultmoderator der 1970er liest auf Einladung von „MOIN Nachbarn – BUNAZIUA Vecine“ und der Stadtbücherei aus seinem neuen Buch „Lieber Gott als nochmal Jesus“. Er begibt sich dabei auf persönliche Spurensuche und erzählt als Sohn einer jüdischen Mutter und eines kommunistischen Vaters mal ernst, mal humorvoll vom Leben zwischen Judentum und Christentum – fernab aller Disco-Klischees. Eintritt frei. Reservierungen über die Stadtbücherei, Tel. 04833/941.



## »Do it in love«

**Valentinstag, 14. Februar, 19 Uhr, im Büssumer Gemeindehaus.** Pastorin Ulrike Verwold und Pastor Simon Luthe laden zu einem Gottesdienst rund um die Liebe – mit Musik, Speis und Austausch.

**Sonntag  
1. Februar**

**11 Uhr  
Gemeindehaus Büssum**  
Familiengottesdienst mit Kinderkirche „Ich lebe“  
Pastor Malte Jericke

**11 Uhr  
St. Bartholomäus  
Wesselburen**

Abschlussgottesdienst für das Projekt „Mohltied – Viel Gutes für alle“. Mit Würdigung der Ehrenamtlichen. „Wollt ihr eine herzlose Gesellschaft sein?“, Propst Dr. Andreas Crystall, Pastorin Ina Brinkmann

**Sonntag  
8. Februar**

**11 Uhr  
St. Bartholomäus  
Wesselburen**  
Gottesdienst:  
„Süße Klage“  
Pastor Simon Luthe

## »Der Karneval der Tiere«

**Samstag 28. Februar, 15.30 Uhr, Gemeindehaus Büssum,** Konzert nach Camille Saint-Saëns, für Kinder mit ihren Eltern und Großeltern, Fabio Paiano

**17 Uhr  
Gemeindehaus Büssum**  
Singe-Gottesdienst mit neuen und alten Abendliedern mit Abendmahl  
Pastor Christian Verwold

**Sonntag  
22. Februar**

**9.30 Uhr  
Gemeindehaus Büssum**  
und

**11 Uhr  
St. Bartholomäus  
Wesselburen**  
Gottesdienst: „Raus hier! Paradise lost“, Pastorin Ulrike Verwold

**Freitag  
27. Februar**

**19 Uhr  
St. Bartholomäus  
Wesselburen**  
Ilja Richter liest aus seinem Buch „Lieber Gott als nochmal Jesus“

Fotos: Hannes Caspar, peppil8, Ulrike Verwold

# Regelmäßig im Programm

## NEUEN- KIRCHEN

im alten Pastorat

### »Klönschnack«

mit Susanne Michaelsen, jeden 3. Mittwoch im Monat, 14 Uhr

### »Bastelclub«

mit Hilke Hölck, jeden 3. Donnerstag im Monat, 20 Uhr

## WESSELBUREN

im Marktpastorat

**Frauenbibelfrühstück,** jeden letzten Dienstag im Monat, 9.30 Uhr

### Besuchsdienst- Kreis

jeden letzten Dienstag im Monat, 11.15 Uhr

### Frauenhilfe

jeden 1. Mittwoch im Monat, 14.30 Uhr

### Gemeinde- nachmittag

jeden 4. Mittwoch im Monat, im Gemeindehaus, 15–17 Uhr: Anmeldung bei Rita Ohm, Tel. 04 83 3 42 88 0

## BÜSUM

im Gemeindehaus

### »Café Clemens – dor mutt ick hen!«

jeden Freitag, außer am 26. Dezember und 2. Januar

### »Kaffee, Licht & Leben«

Café für Trauernde, Infos: Seite 45

### »Mit Gott auf dem Sofa«

Bei einer Tasse Kaffee über Gott, die Bibel und die Welt reden, 18. November, 16. Dezember, 20. Januar, 17. Februar

### Kirchenführung

ab Dezember, jeweils donnerstags, 11 Uhr, mit Jörg Schimmelpfennig



### Geistliche Mittagspause

in St. Clemens Büssum:

Montag, 29. Dezember, Dienstag, 30. Dezember Freitag, 2. Januar jeweils 12 bis 12.15 Uhr



## Kirche kreativ

jeweils 15.30 Uhr bis 17.30 Uhr: im Büssumer Gemeindehaus mit dem Team der Urlauberseelsorge

### Nähen, plotten und sich austauschen:

Mützen und Halssocken kreativ gestalten, Grundkenntnisse im Umgang mit der Nähmaschine sind hilfreich, wer eine eigene Maschine hat, bringe sie gerne mit. Material steht gegen Spende zur Verfügung. **4. November., 2. Dezember., 6. Januar, 10. Februar.**

### Schmuck basteln

»Schmücke dich mit Pracht und Hoheit; zieh Glanz und Herrlichkeit an!« (Hiob 40,10) **18. November., 16. Dezember., 13. Januar. und 17. Februar.**

### Komme was Wolle

Stricktreff für alle, die gern in Gesellschaft stricken und häkeln. **26. November, 10. Dezember, 28. Januar, und 25. Februar.**

# Wahres über den **WAHRDAMM**

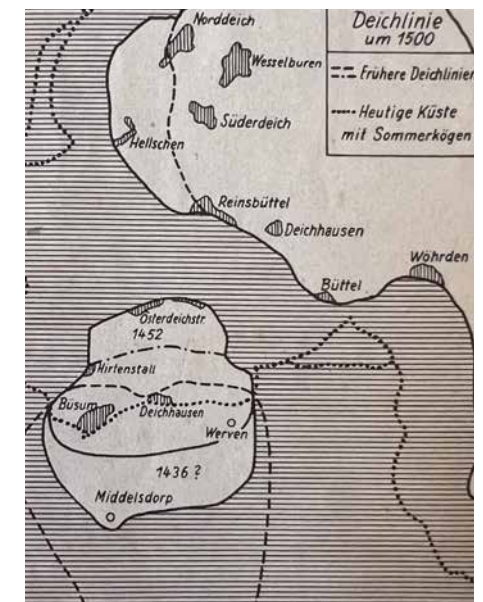
INTERVIEW Heike Jühlke Foto Christine Raczka

Wer auf den zwei Kilometern zwischen Oesterdeichstrich und Reinsbüttel unterwegs ist, ahnt vielleicht gar nichts von dem, was sich hier vor 440 Jahren abgespielt hat.

**Die Insel Büsum hat hier ans Festland andockt, Reinsbüttel verlor seinen Status als Hafenort, es gab jede Menge Streit, und tonnenweise Erde wurde bewegt.**

Was Büsums berühmter Chronist und Pastor Neocorus damit zu tun hatte und was sich sonst noch hier abgespielt hat - das fragen wir einen, der sich vorzüglich damit auskennt: Uwe Winter, Ingenieur im Ruhestand, weiß ziemlich viel über Büsum und insbesondere über die Entstehung des Hafens. Sein Vater Kurt Winter hat mehrere Bücher über die Fischerei und die Entwicklung des Hafens verfasst, an deren Gestaltung Uwe Winter mitgewirkt hat. An der Büsum-Chronik von Kurt Schulte war sein Vater Kurt Winter beteiligt. Allein sein Wissen über die Entstehung der Köge des Kirchspiels würde den Rahmen des SÜNNDAG sprengen.

**Herr Winter, ist Ihnen die Faszination für die Büsumer Geschichte in die Wiege gelegt worden? Was daran ist so spannend?**



um 1500 mit vermuteter Lage der Insel Büsum

Zeichnung: Amtsarchiv

Uwe Winter und Heike Jühlke am »Wahrdamm« – der Straße von Oesterdeichstrich nach Reinsbüttel

Geschichte fand ich schon immer spannend. Und seit sich mein Vater im Amtsarchiv engagierte, hatte ich auch besonderen Zugang zur Geschichte meines Heimatortes gefunden. Letztlich waren es immer politische Entscheidungen, deren Auswirkungen wir bis heute spüren. Das gilt für den Wahrdamm genauso wie für das Eidersperrwerk und den Büsumer Hafen.

**Wie kam man seinerzeit auf die Idee, einen Damm zu bauen, der die vormalige Insel Busen mit dem Festland verbindet?**

Die Insel Büsum hatte im Laufe der Jahrhunderte durch Sturmfluten große Teile des besiedelten Landes im Süden verloren. Gleichzeitig konnte im Norden der Insel einiges Land neu eingedeicht werden. Der Abstand zum Festland verringerte sich und die Aussicht auf weiteren Landgewinn im Norden der Insel war verlockend.

**Der Wardstrom oder Wartstrom, der die Insel vom Festland trennte, hat dem Damm seinen Namen gegeben?**

Richtig. Gustav Blunk schreibt dazu in seiner Chronik von Büsum: „Als Neocorus 1578 zum erstenmal nach Büsum wollte, musste er in Reinsbüttel warten. Er hatte nicht die Zeit der tiefsten Ebbe abgepaßt. Denn nur dann konnte man durch den Strom hindurch. Weil man aber häufig auf diesen richtigen Augenblick warten mußte, hatte der Strom den Namen Wardstrom bekommen.“

**Neocorus soll auf Büsum die Reste eines alten Deiches entdeckt haben? Ja, man sagte ihm dort, dass es 20**

Jahre zuvor schon einmal einen Deich zum Festland gegeben hatte. Aufgrund von Streitigkeiten wegen des Unterhaltes sowie der Beschwerden der Reinsbütteler über den Verlust des Zugangs zur offenen See wurde er wieder durchstochen und verfiel.

**Es heißt, dass Neocorus nicht nur die damaligen Ereignisse schriftlich festgehalten, sondern sogar selbst den Spaten in die Hand genommen haben soll.**

Verbürgt ist: Büsumer, Büttler und Reinsbüttler begannen am 8. Juni 1585 auf Order des Herzogs mit dem Bau des 2,2 km langen Damms, jedes Haus musste einen mit Erde gefüllten Sack liefern. Im Vorbericht zur neuen Ausgabe der Chronik des Landes Dithmarschen schreibt Prof. Dahlmann: „So ward schon in den ersten Jahren, die Neocorus auf Büsum



um 1601 Mit Damm nach Reinsbüttel und Landgewinnung im Norden

Zeichnungen: Amtsarchiv

lebte, der Plan besprochen, die Insel landfest zu machen. Die Erlaubniß vom Herzoge hatte man, denn die Sache war noch und nützlich und darum schon einmahl zur Zeit der Freiheit versucht worden. Denn wie gefährlich war es, wie mans trieb, zumahl in stürmischer Winterzeit, über den Wartstrom, während es ebbet, zu Fuß, zu Pferde oder Wagen zu gehen, wo denn über dem mühseligen Kampfe mit Sturm und Eis oft die Fluth herbeikam und Mann und Pferd begrub! Welch ein schöner Gewinn dagegen an gutem Lande zu machen.! Da griffen sie's denn im Kirchspiele hastig an - arbeiteten mit guter Nachbarn Hülfe zugleich von beiden Seiten; auch die mittlere Tiefe ist schon zugerichtet, Pfähle sind eingerammt, die ganze Bevölkerung, Herren, Knechte, Mägde, Zungen, Alles ist

»Schleppt Erdsäcke herbei, den Grund auszufüllen, bevor die Fluth hereinbricht...«

auf den Beinen, schleppt Erdsäcke herbei, den Grund auszufüllen, bevor die Fluth hereinbricht; denn sie ist vor der Thüre und ein starker Wind droht sie zu beschleunigen. Schon verkündet sich die Wallung, aber um so rascher fahren von beiden Seiten zugleich die Wagen mit Erde auf den Damm, und mit dem Gewichte der Ladung zugleich und der Lebendigen halten sie Stand, und die Fluth bleibt vor ihnen stehen.“



um 1650 Erste Köge westlich und östlich des Wahrdamms

**Da muss ja wirklich fieberhaft gearbeitet worden sein! Als Neocorus zum Spaten griff, gab es noch ein Drama...**

Prof. Dahlmann schreibt in seiner Chronik: „Mit seinem Wagenführer wills nicht recht fort, der eifrige Hausherr droht ihm mit dem Spaten, jener fällt vor Schreck in den heißen Sand und nimmt den Tod davon. Neocorus schreibt selber: es war ein kränklicher Schneiderjunge, keine Spur von äußerer Verletzung, aber er hatte einen ärgerlichen Handel davon, ehe er seine Unschuld durch Zeugen darthat.“

**Was für ein dramatischer Ausgang! Lieber Herr Winter, herzlichen Dank für diese beeindruckenden Informationen. Wenn ich künftig über den Wahrdamm fahre, werde ich mich mit leisem Schaudern an Ihre Schilderungen erinnern. Und auf dem Rückweg lächle ich über den Strom, der auf sich warten lässt.**

**Zu Gast bei Bäcker Menzel in Wesselburen**

# HEILIG'S BLECHLE

TEXT Pastorin Ina Brinkmann

»Das Bäckerhandwerk ist anstrengend, doch der enge Kontakt zu Stammkunden gibt ihm Kraft«, sagt Ingo Menzel aus Wesselburen (Foto rechts).

Es ist 1:30 Uhr morgens, wenn Ingo Menzel die Tür zu seiner Backstube öffnet. Für viele schläft die Stadt – für ihn beginnt der Tag.

Der 56-jährige Bäcker arbeitet in dritter Generation. Sein Handwerk vereint Familientradition, Leidenschaft und den Spagat zwischen Bewahrung und Neuerung. „Durch meine Eltern, auch Bäcker aus der Nähe von Hamburg, bin ich dazu gekommen“, erzählt Menzel. Schon als Kind schnupperte er Mehlstaub, mit 16 Jahren begann er seine Lehre. Vier Jahre lang suchte die Familie einen Betrieb zur Übernahme. 2013 wurde Menzel in Wesselburen fündig, als er die Bäckerei Hertrich kaufte.

Was ihn dabei antreibt, ist die Möglichkeit, eigene Ideen umzusetzen – gerade in einem kleinen Betrieb. Diese Flexibilität, eigenverantwortlich Neues zu entwickeln, unterscheidet das traditionelle Handwerk von industrieller Massenproduktion.

Foto: StudioMikara, Beata Menzel

Ehrlichkeit, Qualität und Regionalität sind Leitmotive – gewachsen über Generationen und zugleich Zukunftsideale. Doch er beobachtet deutliche Brüche: Viele junge Menschen lehnen Nacht- und Feiertagsarbeit ab.



Für Menzel sieht die Zukunft des Handwerks düster aus – vor allem für kleine Betriebe. Der Druck durch Großbäckereien und Ketten wächst, harte Bedingungen schrecken ab. In zehn Jahren könnten zahlreiche Kleinbäckereien verschwunden sein, auch weil der Nachwuchs fehlt. Seine Botschaft an junge Menschen lautet: Der Beruf sei schön, kreativ und abwechslungsreich – doch man müsse mit Herzblut dabei sein und eine Partnerin oder einen Partner haben, der mitzieht. In seiner Backstube verbindet er Bewahrung und Innovation. Altüber-



lieferte Familienrezepte übernimmt er, verfeinert und variiert sie. Aus Mehl, Eiern, Butter und Zucker etwas Eigenes zu schaffen zusammen mit seinem Gesellen Sven Sternhagen – mit Sauerteig, guter Kruste, feiner Porung und angenehmem Duft – ist sein Anspruch.

**Ein Erfolgsfaktor liegt nicht allein im Backen, sondern an der Theke:**

„Mit dem Verkaufspersonal steht und fällt der Betrieb. Du kannst Goldstücke backen“, so Menzel, „doch was nützt das beste Gebäck, wenn es niemand liebevoll verkauft?“ Beata Menzel und ihr Team sind das Gesicht des Betriebs. Freundlichkeit, Kompetenz und persönlicher Kontakt zu den Kunden, oft

erster und letzter Eindruck, sind mindestens so wichtig wie das Gebäck selbst.

**Menzel bemüht sich, möglichst viele Zutaten aus der Region zu verwenden.** Bei Obstkuchen kommen Früchte aus der Umgebung, sein Großhändler achtet zunehmend auf Regionalität. Doch wenn deutsches Getreide aufgrund von Wetterkapriolen nicht backfähig ist, bleibt ihm keine Wahl, als auf EU-weit gehandelte Rohstoffe zurückzugreifen. Regionalität bleibt ein Ideal, stark abhängig von äußeren Bedingungen.

Der Alltag beginnt vor dem Morgenrauen und endet gegen 13 Uhr mit Backarbeit. Danach folgt Büro- und Vorbereitungsarbeit. Zwei bis drei Stunden Schlaf am Mittag sind üblich. Freizeit: rar. Doch der enge Kontakt zu Stammkunden gibt Menzel Kraft. Die schätzen Qualität, Beständigkeit und Freundlichkeit. Ein Kunde sagt: „Nette Bedienung, gute Auswahl bei den schmierigen Stücken. Das ist noch wahre Handwerkskunst.“ Ein anderer lobt: „Bäckerei Menzel: Da kriegst du was für dein Geld! Und der Butterkuchen...eine Wucht!“

Im November beginnt Weihnachten mit Lebkuchen, Stollen, gefülltem Gewürzkuchen – das reguläre Sortiment wird reduziert, der Aufwand steigt. Weihnachten heißt für ihn: mitten in all den Düften von Butter, Marzipan und frischem Gebäck zu sein. Aber er wünscht sich Ruhe, echte Pausen mit der Familie. Doch an den Feiertagen beginnen schon die Vorbereitungen für Silvester, wenn es wieder heißt: „Meine Berliner kaufe ich nur bei Menzel!“

Fotos: ThomasVogel, Beata Menzel



Bäcker Ingo Menzel ist stolz auf sein Team: „Du kannst Goldstücke backen“, sagt er, „was nützt aber das beste Gebäck, wenn es niemand liebevoll verkauft?“ Andrea Koch (oben links), Beata Menzel (oben rechts), Sven Sternhagen (unten links) und Doris Rux (unten rechts)



# Trauer ist wie das Meer, sie kommt in Wellen

Foto rechts: Als besondere Gedenkstätte für auf See bestattete Menschen wurde auf dem Büsumer Friedhof der „Hafen der Erinnerung“ angelegt. In maritimem Ambiente können hier an den Dalben Namensplaketten befestigt werden.

**»Ich möchte eine alte Kirche sein, voll Stille, Dämmerung und Kerzenschein.«**

So schrieb es einst der deutsche Schriftsteller und Laienprediger Manfred Hausmann (1858-1986).

**»Hier hinten, wo die beiden Kerzen sind, komm, setz dich hin, du liebes Menschenkind!«**

Dass Trauern krank macht, hat eine dänische Studie herausgefunden, über die vor einigen Monaten in der Süddeutschen Zeitung berichtet wurde, zumindest dann, wenn die Trauer lang anhält und sehr intensiv ist. So könne sich die Trauer dauerhaft auf die körperliche Gesundheit auswirken. Nicht zu trauern ist aber auch alles andere als gesund.

**»Ich kühle dein Gesicht mit leisem Hauch, ich hülle dich in meinen Frieden auch.«**

Denn es gibt diese Zeit, da fühlen wir uns ganz allein. Verlassen von den Menschen oder

Lebewesen, die Teil unseres Lebens waren. Die nicht mehr bei uns sind – für immer woanders. Das sind Verluste, die schmerzen. Die uns leiden lassen, weil sie einen tiefen Einschnitt in unser Leben bedeuten. Wir trauern. Das ist gut so.

Denn es kann helfen, seine Trauer zuzulassen und nicht gleich wieder in den Alltag überzugehen. Eine Trauerfeier muss sich nicht eingliedern in den Wochenplan eines Angestellten. Wer trauert, darf sich Zeit nehmen dafür, alles andere einmal ruhen zu lassen. Und man darf sich trösten lassen.

**»Ich fange mit der Orgel an zu singen... Nicht weinen, nicht die Hände heimlich ringen!«**

Trauer bleibt nicht stehen. Dieses Gefühl verändert sich mit der Zeit, so wie wir uns verändern. Aus dem ersten Schmerz wächst mit der Zeit etwas Neues – das Bewusstsein, wie kostbar gemeinsame Momente waren.

Die Erinnerung wird weicher, wärmer. Und vielleicht ist das die tröstlichste Erkenntnis: Liebe ist stärker als der Abschied. Sie bleibt still, aber spürbar – mitten im Leben.

**»Ich möchte eine alte Kirche sein, voll Stille, Dämmerung und Kerzenschein. Wenn du dann diese trüben Stunden hast, gehst du herein zu mir mit deiner Last.«**

Text: Pastor Malte Jericke und Pastorin Ina Brinkmann, Foto: Micheal Bürger, Kai Klüwer





## In *Ewigkeit*

Mit dem Ewigkeitssonntag, auch Totensonntag genannt, endet am 23. November das Kirchenjahr. An diesem Tag gedenken wir derer, denen Leben in diesem Jahr zu Ende gegangen ist.

Schon der Name Ewigkeitssonntag besagt, dass im christlichen Verständnis das Ende des irdischen Lebens kein endgültiges Ende ist. „Ich bin die Auferstehung und das Leben, wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt“, so wird Jesus Christus im Johannesevangelium zitiert. Eine der wichtigsten, wenn nicht die wichtigste Botschaft des christlichen Glaubens: Im Angesicht des Todes dürfen wir hoffen. Glaube kann trösten, auch in dunklen Stunden.

**In Büsum** feiern wir um 11 Uhr Gottesdienst in der Friedhofskappelle mit dem St. Clemens-Posaunenchor unter dem Titel „Ewiges Leben“. Dabei werden die Namen der im vergangenen Jahr Verstorbenen verlesen.

**In Wesselburen und Neuenkirchen** werden die Angehörigen mit einem Brieflicht bedacht. Es sind Lichtboten zum persönlichen Gedenken ihrer Toten für zuhause. Darüber hinaus ist der Gottesdienst in St. Bartholomäus um 11 Uhr für ein Gefühl reserviert: Trauer. Viele Angehörige kommen, aber auch Menschen, die den Raum brauchen für ihre Traurigkeit.

Sich der eigenen Endlichkeit bewusst zu werden und sich Gott damit anzuvertrauen, braucht Trost und Halt. Gemeinsam geht das oft besser.

Texte: Pastor Malte Jericke, Ina Brinkmann und Pastor Christian Verwold  
Fotos: Barry Eastwood, Muenz



## Kaffee, *Licht* und *Leben*

Treffpunkt für Trauernde als geschützter Ort für Austausch und gegenseitige Stärkung

Manche kommen regelmäßig, andere schauen nur sporadisch vorbei. Froh darüber, dagewesen zu sein, sind in der Regel alle. Inzwischen ist „Kaffee, Licht & Leben“, der Treffpunkt für Trauerende, zu einer Büsumer Institution geworden.

Hier braucht sich niemand zu verstellen. Allein das ist in einer Trauersituation viel Wert. Denn niemand weiß wirklich, wie es in einem trauernden Menschen aussieht. (Er oder sie weiß es ja manchmal selbst nicht so genau.) Trauer hat so viele Facetten, Phasen und Gesichter. Nur wer das selbst erlebt hat, kann ermessen, wie es anderen gerade gehen mag. Dieses Verständnis für den und die

andere(n) ist die Basis für einen Weg aus der Trauer heraus. Und: „Hier wird so viel gelacht!“, freut sich eine Teilnehmerin sichtlich. Ja klar! Denn niemand ist ausschließlich nur traurig. Manchen fehlt einfach die „Erlaubnis“, einmal wieder frei heraus fröhlich zu sein.

Zur Gesprächsanregung bringen Pastor Christian Verwold und Gesa Schulze (ehrenamtlich als Seelsorgerin tätig) kleine Textimpulse ein. Im Mittelpunkt steht aber der Austausch über Gott und die Welt. Und bei der regelmäßigen „Terminbörse“ ergeben sich gute Möglichkeiten für einen Tapetenwechsel.

**Zu einem guten Preis für Kaffee und Kuchen öffnet i.d.R. am letzten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr die „Salzblüte“ (Büsum, An der Mühle 2) für „Kaffee, Licht & Leben“ ihre Türen.**



# KIRCHE BILDET

Alles was uns schlau und stark macht

Fotos: photoschmidt, Ulrike Verwold, Rawpixel

## Faszinierende Einblicke in die Welt der Kirchenmusik!

Der Kirchenmusiker Fabio Paiano weiß viel über die Orgel der St. Clemens-Kirche in Büsum, über ihre Geschichte, die Technik und ihre Klangvielfalt. Und er macht tolle Führungen – für Erwachsene am 7., 21., 28. November, 12., 19. Dezember, 16. Januar und 30. Januar - und für Kinder am 28. Februar. Jeweils 15.30 Uhr. Kommt gern vorbei!

## Sela-Yoga: Christliches Yoga im Advent

»Mache Dich auf und werde Licht!« An sieben Terminen Körper, Geist, Seele und Glauben nähren: Pastorin Swantje Luthe lädt zum Sela-Yoga in die Wesselburener Kirche ein. Ab dem 10. November, jeweils montags 18.30 – 20 Uhr.



## St. Bartholomäus-Glockenwerkstatt

Wesselburens Kirche öffnet seine Türen für Kindergruppen und Schulklassen mit einem weiteren besonderen Projekt: Bei der Glockenwerkstatt kann eine Gruppe an einem Vormittag das religions-pädagogische Lernprogramm wahrnehmen. Die Glockenwerkstatt nimmt wesentliche Grundbedürfnisse von Kindern ernst und lässt sie selbstwirksam werden:

Gehen, Hören, Reden, Ruhen, Helfen, Singen, Entdecken. Wo Kinder mit allen Sinnen mitwirken können, fühlen sie sich angeregt, herausgefordert und gebraucht. In verschiedenen Lernstationen erfahren sie, wie Glocken hergestellt werden, wie ein Glockenton entsteht, die Aufgaben von Kirchenglocken. Die Kinder können entdecken, welche Rolle die Glocken in der Literatur, im Volksmund, im Sprachgebrauch spielen. Die Stationen sind interaktiv angelegt und bieten interreligiöse Impulse. Jedes Kind erhält ein Forscherheft, in dem es die Ergebnisse seiner Erfahrungen eintragen kann.

Termine nach Vereinbarung.



## Konfi-Camp in Neuenkirchen

Die Kirchengemeinde Neuenkirchen wird Heimat eines neuen Konfi-Modells: In den letzten beiden Sommerferienwochen kommen 150 Konfirmand:innen aus ganz Dithmarschen für zehn Tage zu uns nach Neuenkirchen. Ein Pilotprojekt, das hier bei uns startet! Unsere Kirche wird zur Jugendkathedrale, auf unserem Gelände entsteht ein riesiges Zeltcamp.

Zehn Tage voller Leben: Mit Workshops, Gottesdiensten, Sport, Kreativangeboten und Lagerfeuerabenden. Hier entstehen Freundschaften, die über Gemeindegrenzen hinausgehen. Hier erleben die Jugendlichen, was es heißt, Teil einer großen Gemeinschaft zu sein. Hier entdecken sie in entspannter Atmosphäre, was der christliche Glaube für ihr Leben bedeuten kann. Das Camp ist der Auftakt in die Konfi-Zeit. Danach bleiben die Konfis in ihren Gemeinden aktiv – gestalten Gottesdienste mit und bringen sich bei Aktionen ein. **Im November erhalten alle künftigen Konfis ausführliche Informationen zum neuen Modell.**



## Tauf-Erinnerung mit Übernachtung

Nachts schlafen die Orgelpfeifen doch. Oder nicht? Entdecke die St. Bartholomäuskirche in Wesselburen auf eine besondere Art: Herzliche Einladung zur Taferinnerung mit Kirchenübernachtung. Du bist in den letzten 5 Jahren getauft worden und kommst aus Büsum, Wesselburen, Neuenkirchen oder irgendwo dazwischen? Dann sei dabei und bring deine Familie mit.

Dich erwartet ein Matratzenlager unter dem Gewölbe oder auf der Orgelempore, Spiel, Spaß und eine Hüpfburg in der Kirche, Abendlieder zu leisen Orgelklängen und eine Taschenlampen-Erkundungstour kurz vor'm Schlafengehen. Los geht es am Sonnabend, 28.2.2026 um 18 Uhr in der Wesselburener Kirche, den Abschluss bildet der Familiengottesdienst in Büsum um 11 Uhr im Gemeindehaus. Dazwischen gibt es viel zu entdecken und zu erleben.

Alle Infos bei Pastor Simon Luthe und Pastorin Ulrike Verwold. Anmelden auf [wesselburen@kirche-dithmarschen.de](mailto:wesselburen@kirche-dithmarschen.de)

## Himmel, Meer und Horizonte

Vom 9. bis 21. Juli 2026 erwartet Dich ein unvergessliches Abenteuer in Norwegen! Die Kirchengemeinde Hennstedt und das Kirchspiel West fahren mit 40 Jugendlichen im Alter von 13 bis 16 Jahren zwölf Tage in das traumhafte Freizeithaus Himmel & Hav (Stavanger). Ob beim Aufwachen, beim Chillen im Aufenthaltsraum oder beim Kicken auf der Sportwiese – das Meer ist immer zum Greifen nah. Denn: Jedes Zimmer hat Meerblick! Die perfekte Kulisse für Abenteuer, Gemeinschaft und unvergessliche Momente!

Freu dich auf ein buntes Programm mit Action und Spaß, Zeiten für Gespräche, Gemeinschaft und inhaltliche Impulse. Begleitet wird die Freizeit von den Pastores Ulrike Verwold, Swantje & Simon Luthe und erfahrenen Teamer:innen aus unseren Gemeinden. Damit alle mitfahren können, gibt es drei Beiträge zur Auswahl: 525 Euro geminderter Beitrag, 550 Euro Regelbeitrag, 575 Euro fördernder Beitrag  
Anmeldung unter: [www.kirche-hennstedt.de/sfz26](http://www.kirche-hennstedt.de/sfz26).

# Gemeinsam musizieren

## BÜSUM

**Posaunenchor:** montags, 19.30–21 Uhr

**Flötenkreis:** dienstags, 18.30–19.30 Uhr

**Kinderflötenkreis** für Kinder ab Grundschulalter: donnerstags, 16.15–16.45 Uhr, im Pastorat

**Kantorei:** dienstags, 20–21.45 Uhr

**Kinderchor:** donnerstags, 15.30 -16.15 Uhr, im Pastorat

### Infos und Anmelden:

Chöre: Gunnar Sundebo, Tel. 0170 40 64 03 3  
Posaunenchor: Heike Jühlke, Tel. 04834 96 55 45  
Flötenkreis: Roselinde Möller, Tel. 04834 29 48

## WESSELBUREN

**Kantorei:** mittwochs, 19.30–21 Uhr

**Gospelchor:** jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat, 19.30–21 Uhr

**Kinderchor:** mittwochs, 17–17.45 Uhr

**Kinderflötenkreise:** freitags ab 14 Uhr, jeweils 30 min. im Pastorat



## IMPRESSUM

**Herausgeber**  
(V.i.S.d.P) Ina Brinkmann, Ev. Kirche, Marktstraße 2, 25764 Wesselburen

**Konzept und Gestaltung**  
Heike Dorn

**Redaktionsteam dieser Ausgabe**  
Anne Albrecht, Ina Brinkmann, Ilse Bublitz, Heike Dorn, Siglinde Hilberling, Silke Jargstorff, Malte Jericke, Heike Jühlke, Simon Luthe, Christine Raczka, Rebecca Seck, Tanja Thießen, Ulrike und Christian Verwold, Maiko Witthohn

**Grafische Bearbeitung:**  
[info@maikepalm-design.de](mailto:info@maikepalm-design.de)

**Druck**  
Wir machen Druck

Alle Angaben in diesem Magazin ohne Gewähr. Bilder, Texte und weitere Inhalte sind durch die Gesetze urheberrechtlich geschützt. Ohne Genehmigung durch die Urheber ist eine Verwendung in anderen Medien strikt untersagt. Druckauflage: 8000 Exemplare

»Sünndag« erscheint 3 x jährlich (November/März/Juli) und online unter: [www.suennadag.de](http://www.suennadag.de)

»SÜNNDAG« wird auf Papier gedruckt, das mit dem »Blauen Engel«-Siegel zertifiziert ist.

Fotos: Ina Brinkmann, minoandriani, creativesunday2016, Kirchteam

## Nachwuchs!

Timon Kühn absolviert seit August seinen Bundesfreiwilligendienst in der Büsumer Urlauberseelsorge, kümmert sich ehrenamtlich in der Konfirmandenarbeit und leitet seit Anfang des Jahres die Pfadfinder in Wesselburen. Schön, dass Du da bist, Timon!





ut unse Gegend  
REGIONAL

1



6



7



2

# Das waren unsere Highlights 2025

- 1** Der Chor der Wattn-Meer-School singt in der »Mohltied-Kirche«
- 2** Direktübertragung: Radio-Gottesdienst aus St. Jacobi Neuenkirchen
- 3** Aletta Thies wird Ehrenmitglied des Kirchenmusikvereins Büsum
- 4** 50, 60 und 70 Jahre: Jubiläums-Konfirmation in Wesselburen
- 5** Toller Outdoor-Gottesdienst auf Widerichs Weide in Österdeichstrich

Fotos: Kirchteam

- 6** »Hier spielte die Garage«: Outdoor-gottesdienst zum Mitmachen in Büsum
- 7** Erntedank! Die Landjugend Wesselburen überreicht die Krone.
- 8** Engagiert! Heike Jühlke erhält das Ansgar-Kreuz und wird gesegnet.
- 9** Kirche – da läuft was! St. Clemens beim Büsumer Volkslauf
- 10** Über 70 Jubel-Konfirmierte treffen sich beim Gottesdienst in Büsum



4



8



9



3



5



10



Text: Tanja Thießen, Foto: melitas

## Mensch im Mittelpunkt

bei der Sozial-, Sucht- und Schuldnerberatung

Vielfältig möglich sind die Wege in die beratenden Dienste des Diakonischen Werkes Dithmarschen. Alle Mitarbeitenden vereint neben der fachlichen Expertise eine annehmende Haltung gegenüber Menschen in ihren unterschiedlichen

Lebensphasen und den jeweils individuellen Herausforderungen. In belastenden Situationen braucht es Auswege, wir unterstützen in der Sozialberatung Menschen mit Hilfe zur Selbsthilfe und einem offenen Ohr. Die Lösungsfindung bei bürokratischen Hürden, finanziellen Engpässen und sozialen Problemlagen ist ein Ziel, mit dem oft eine Stabilisierung der Lebensverhältnisse erreicht werden kann.

Die Unterstützung, gerade wenn externe Stellen einbezogen werden, geschieht immer in Absprache und im Einvernehmen mit den Klientinnen und Klienten, die unsere Beratung aufsuchen. Auch bei allen Anliegen rund um das Thema Sucht finden Sie als Betroffener oder als Angehöriger Hilfe.

### Nehmen Sie gern Kontakt zu uns auf!

Diakonisches Werk Dithmarschen des Ev.-Luth. Kirchenkreis Dithmarschen.

Wir sind an den Beratungsstandorten in Heide, Meldorf und Brunsbüttel vertreten. Alle Berater und Beraterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

Terminvereinbarungen bitte unter:  
Tel. 04832 972-100  
E-Mail: [info@dw-dith.de](mailto:info@dw-dith.de)  
Infos: [www.dw-dith.de](http://www.dw-dith.de)

## FRIEDHÖFE

**in Büsum**  
Mo–Fr, 9–11 Uhr,  
Mobil 0160/ 24 35 948  
[friedhof-buesum@kirche-dithmarschen.de](mailto:friedhof-buesum@kirche-dithmarschen.de)

**in Neuenkirchen**  
Tel. 04 81/ 64 09 06 50  
[friedhofswerk@kirche-dithmarschen.de](mailto:friedhofswerk@kirche-dithmarschen.de)

**in Wesselburen**  
Di+Fr 10–12 Uhr,  
Tel. 04833/24 69  
[friedhof-wesselburen@kirche-dithmarschen.de](mailto:friedhof-wesselburen@kirche-dithmarschen.de)

## URLAUBER-SEELSORGE IN BÜSUM

Tel. 04834 93 18 1  
[urlauberseelsorge@kirche-dithmarschen.de](mailto:urlauberseelsorge@kirche-dithmarschen.de)

## SOZIALARBEIT IN WESSELBUREN

**Chris Koch**  
Tel. 04833 42 50 92  
[hausderjugend@kirche-dithmarschen.de](mailto:hausderjugend@kirche-dithmarschen.de)

## KONTAKT FÜR FÖRDERER UND AUSTRAGENDE

**in Büsum**  
Pastorin Ulrike Verwold  
Tel. 04834 39 54

**in Neuenkirchen**  
Simon Luthe  
(KGR-Vorsitzender)  
Tel. 04833 42 86 2

**in Wesselburen**  
Pastorin Ina Brinkmann

## to'n anropen & inkieken ADRESSEN



**St. Clemens  
Büsum**

### KIRCHENBÜRO

**Silke Christine Jargstorff**  
Tel. 04834 9 34 10  
(Mo–Fr 10–12 Uhr, Mi geschl.), [buesum@kirche-dithmarschen.de](mailto:buesum@kirche-dithmarschen.de)

### KIRCHEN-GEMEINDERAT

**Bodo Schröder**  
(Vorsitzender)  
Tel. 04834 93 51 0  
[bodo.schroeder@kirche-dithmarschen.de](mailto:bodo.schroeder@kirche-dithmarschen.de)

### IN BÜSUM

**Ulrike Verwold**  
Tel. 04834 39 54  
[ulrike.verwold@kirche-dithmarschen.de](mailto:ulrike.verwold@kirche-dithmarschen.de)

**Christian Verwold**  
Tel. 04834 93 41 2  
[christian.verwold@kirche-dithmarschen.de](mailto:christian.verwold@kirche-dithmarschen.de)

**Malte Jericke**  
Tel. 04834 96 05 94 6  
[malte.jericke@kirche-dithmarschen.de](mailto:malte.jericke@kirche-dithmarschen.de)



**St. Jacobi  
Neuenkirchen**

### KIRCHENBÜRO

**Rebecca Seck**  
Tel. 04833 42 86 0  
(Di–Fr 10–12 Uhr)  
[wesselburen@kirche-dithmarschen.de](mailto:wesselburen@kirche-dithmarschen.de)

### KIRCHEN-GEMEINDERAT

**Simon Luthe**  
Tel. 04833 42 86 2  
[neuenkirchen@kirche-dithmarschen.de](mailto:neuenkirchen@kirche-dithmarschen.de)

## JÜM PASTERS

### IN NEUENKIRCHEN

**Simon Luthe**  
Tel. 04833 42 86 2  
[simon.luthe@kirche-dithmarschen.de](mailto:simon.luthe@kirche-dithmarschen.de)

### KIRCHENMUSIK IM KIRCHSPIEL

**Gunnar Sundebo**, Kirchenmusikdirektor,  
Tel. 0170 40 64 03 3, [gunnar.sundebo@gmx.de](mailto:gunnar.sundebo@gmx.de)  
**Fabio Paiano**, kirchenmusikalischer Dienst  
der Urlauberseelsorge Büsum, [fabio.paiano@kirche-dithmarschen.de](mailto:fabio.paiano@kirche-dithmarschen.de),  
Tel. 0151 44 93 08 53



**St. Bartholomäus  
Wesselburen**

### KIRCHENBÜRO

**Rebecca Seck**  
Tel. 04833 42 86 0  
(Di–Fr 10–12 Uhr)  
[wesselburen@kirche-dithmarschen.de](mailto:wesselburen@kirche-dithmarschen.de)

### KIRCHEN-GEMEINDERAT

**Ina Brinkmann**  
Tel. 0171 14 57 0 91  
[pastorin.brinkmann@kirche-dithmarschen.de](mailto:pastorin.brinkmann@kirche-dithmarschen.de)

### IN WESSELBUREN

**Ina Brinkmann**  
Tel. 0171 14 57 0 91  
[pastorin.brinkmann@kirche-dithmarschen.de](mailto:pastorin.brinkmann@kirche-dithmarschen.de)

**Simon Luthe**  
Tel. 04833 42 86 2  
[simon.luthe@kirche-dithmarschen.de](mailto:simon.luthe@kirche-dithmarschen.de)

Wenn man mi froght:  
ik kanns nich glöb'n,  
wo is dat letzte Johr  
blots blev'n?

**De Tied** löppt fixer  
as man't will  
bit Wiehnachten.  
Dann ward dat still.

Der nächste »Sünndag« erscheint im März 2026